

Lise-Meitner-Gymnasium:

Bericht zum Schullandheim der 7A auf dem „Wolfhof“ im Schwarzwald, 27.09.-01.10.21

Montag:

ENDLICH, am 27.09.2021 fuhren wir in unser langersehntes Schullandheim in den Schwarzwald!!!

Nachdem der Bus gegen 09:00 Uhr am LMG ankam, packten wir Reisetaschen, Schlafsäcke und Isomatten in den Gepäckraum und freuten uns, als wir unsere Sitze eingenommen hatten, riesig auf unsere Klassenfahrt in das Simonswälder Tal.

Gegen 13:00 Uhr parkte der Bus, umgeben von hohen Bäumen, und wir mussten die letzten 3 Kilometer zu Fuß laufen, bis wir dann voller Freude an unserer Unterkunft, dem Wolfhof, ankamen.

Unsere Betreuer Jule und Jacob machten uns die Hauserkundung und Zimmersuche nicht leicht. Die erste Hürde war ein ‚Heißer Draht‘, über den wir alle mussten, um in das Hausinnere zu gelangen. Anschließend wurden wir in kleinen Gruppen am Fuß mit Seilen zusammengebunden und es wurden Augenbinden verteilt. Somit konnte nur ein Teil der kleinen Teams sehen, wobei die Sehenden nicht sprechen durften!

Als wir das Haus erkundet hatten, gab es einen tollen Snack, den unsere Betreuer für uns vorbereitet hatten.

Bis zum Abendessen machten wir Team-Spiele, bei denen wir richtig großen Spaß hatten!

Dienstag:

Da wir ein Selbstversorgerhaushalt waren, hatten wir Küchen- und Spüldienste.

Der Frühstücksdienst traf sich spätestens um 08:00 Uhr in der Küche für die Vorbereitung.

Bei jeder Mahlzeit hatten wir eine große Auswahl frischer, regionaler Bio-Produkte.

Der Dienstag stand ganz unter dem Zeichen ‚Klassengemeinschaft stärken‘.

Rund um unseren Wolfhof hatten wir als Klasse verschiedene Aufgaben zu lösen, die tatsächlich auch erst nach intensiver Absprache in der Großgruppe zum Erfolg führten.

Feuerholz zu sammeln war eine weitere Aufgabe. Am Abend gab es draußen an der Feuerstelle ein großes Feuer. Das Küchenteam hatte bereits alles für einen tollen Pizza-Abend vorbereitet. Jule und Jacob zeigten uns, wie man Pizza auf offenem Feuer zubereitet – ein voller Erfolg!!! Bei tollem Lagerfeuer ließen wir den Tag ausklingen.

Mittwoch:

Nach unserem reichhaltigen und gesunden Frühstück freuten wir uns alle auf einen Vormittag im Freien. Mit unseren Betreuern gingen wir ein paar Schritte weg vom Haus in den Wald.

Eine weitere Aufgabe wartete auf uns, bei der wir wieder nur im Team, also als ganze Klasse, bestehen konnten. Genaue Absprachen und sportliche Fertigkeiten führten uns zum Ziel!

Man stelle sich vor, man müsse eine ganze Klasse durch ein großes, schwingendes Springseil schleusen, ohne es zu berühren!

Eine große Überwindung war für alle die nächste Aktion:

Wir bildeten Paare – einer blind, der andere sehend!

An einem steilen Hang inmitten des Waldes musste man seinem Partner vertrauen.

Und ja – wir vertrauten einander und ließen uns mit Augenbinde von einer

Klassenkameradin oder einem Klassenkameraden diesen steilen Abhang mitten durch den Wald hinunterführen.

Belohnt wurden wir am Ende des Waldes mit einer Rast und einer tollen Aussicht ins Tal.

Am Nachmittag hatten wir eine Wette gegen unsere Betreuer laufen. 28 Aufgaben mussten in 60 Minuten gelöst werden. Ganz ehrlich, für unsere Klasse ein Kinderspiel!!!

Dabei waren die Aufgaben gar nicht so einfach: Es galt z.B., 60 Zöpfe zu flechten, ein Theaterstückchen vorzuspielen, eine kleine Tanz-Choreographie zu machen, Portraits zu malen, 150 Kniebeugen zu machen, alle Schuhe nach der Größe zu ordnen, „Schätze“ zu suchen, für alle Hüte und Bärte zu basteln, um damit ein Klassenfoto zu machen – und bei allem noch, als ganze Gruppe eine lange Minute nicht zu lachen ...

Selbstverständlich gewannen wir die Challenge - und im Gegenzug versprachen uns Jule und Jacob einen Nachtsch, den wir am Donnerstagabend beim Überraschungssessen serviert bekamen.

Donnerstag:

Als wir aufwachten, schien schon die Sonne. Wir trafen uns nach dem Frühstück draußen und Jule und Jacob stellten uns unseren Workshop-Tag vor.

1. GPS-Tour, 2. Bogenschießen, 3. Baumklettern, 4. Henna-Tattoos.

Es war für jeden etwas dabei!

Wir verbrachten einen richtig schönen Tag bei tollem Wetter.

Für die GPS-Tour mussten wir Augenbinden aufsetzen und wurden von Jacob einige Kilometer entfernt vom Wolfhof „mitten in der Wildnis“ ausgesetzt. Kann man sich das im Schwarzwald vorstellen, nur von einem kleinen GPS-Gerät abhängig zu sein, um sein Ziel wiederzufinden? (Und das Netz funktionierte in dieser abgelegenen Gegend für uns alle nicht...!) - Es gab eine Gruppe, die hatte tatsächlich 4.30 Stunden gebraucht!

Dennoch war der Workshop-Tag ein voller Erfolg! Beim Bogenschießen entpuppten sich wahre Robin Hoods!

Unser letzter gemeinsamer Abend war für alle etwas Besonderes:

Unsere Betreuer Jule und Jacob übernahmen die Zubereitung eines Überraschungs-Essens! In einem besonderen Rahmen gab es ein afrikanisches Curry mit Reis. Die Besonderheit daran: Es gab kein Besteck dazu. Landestypisch wie in Afrika haben wir das Mahl im Kreis und auf Decken sitzend mit den Fingern zu uns genommen – eine außergewöhnliche Erfahrung für uns alle!!!

Eine ziemlich späte Fackelwanderung durch die sternenübersäte Schwarzwald-Nacht rundete diesen ereignisreichen Tag eindrucklich ab.

Freitag:

Leider war schon Abreisetag. Wir mussten sehr früh aufstehen. Es galt, unser Gepäck schon vor dem Frühstück in den kleinen Transporter zu laden, den Jacob anschließend für uns ins Tal zum Reisebus fuhr.

Da sich gleich im Anschluss eine weitere Gruppe für den Wolfhof angekündigt hatte, wurden alle Bereiche von uns gereinigt und so hinterlassen, wie wir sie vorgefunden hatten. Es war gar nicht so einfach, mit der Klasse das ganze Haus sauberzumachen.

Nach einem 30-minütigen Fußmarsch ins Tal erreichten wir unseren Bus, der uns sicher ans LMG nach Böblingen fuhr.

Die Heimreise war sehr ruhig, die meisten von uns schliefen im Bus. Vermutlich mussten doch ein paar fehlende Stunden nachgeholt werden!

Es war eine intensive, belebende und für die Klassengemeinschaft prägende Zeit, die uns sehr positiv in Erinnerung bleiben wird.